



Geschichtsreise zur Beneš Linie

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 4 Tage
- **Reisepreis:** 580,00 EUR:
- **Einzelzimmerzuschlag:** 95,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **Verpflegung:** Frühstück & Lunch
- **An- und Abreise:** Veranstalterbüro Ebersbach
- **Reise-Signat.:** CW - 2024
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Termin:** 15.08. – 18.08. 2024

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstaltungsbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 3 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 3x Frühstück, 3x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: alle Besichtigungen von Museen/ Anlagen sowie Führungen teils mit zusätzlichen örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.

Anforderungen: Rundreise mit kleinen Wanderungen im bergigen Gelände, verbunden mit Erkundungen verschiedener Anlagen. Untertage sind Sie meist auf unebenem Untergrund unterwegs. Gehzeiten ca. 1,5 Std.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Festungs- und Bunkeranlagen zwischen Riesen- und Adlergebirge

Versetzen Sie sich in die Zeit kurz vor dem II. Weltkrieg. Auch die junge Tschechoslowakische Republik erlag in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts dem Befestigungswahn, der schon ganz Europa ergriffen hatte. Ein gigantisches Festungsbauprogramm nach dem Vorbild der französischen Maginot-Linie sollte die junge Republik schützen. Von 1935 bis 1938 entstanden ca. 12.000 leichte Bunker und 221 schwere Kasematten. Von 15 Artilleriewerken wurden fünf fertiggestellt, je fünf waren im Bau bzw. erst in Planung. Während an der Bunkerlinie im Sommer 1938 noch fieberhaft gearbeitet wurde, verhandelten in München bereits die späteren Kriegsgegner Großbritannien und Frankreich mit Deutschland und Italien. In der Hoffnung Deutschland zufrieden stellen zu können, gaben Frankreichs Präsident Daladier und Englands Premierminister Chamberlain die Zustimmung zur Abtretung großer tschechischer Gebiete an Deutschland. Mit dem Sudetenland bekam Deutschland aber auch die tschechischen Bunkeranlagen und mit ihnen das wohlgehütete Geheimnis der Maginot-Linie zum Geschenk. Die Wehrmacht hatte somit mehr als ein Jahr Zeit, an den tschechischen Bunkern den Angriff auf die belgischen und französischen Festungen vorzubereiten. Und sie taten es auch, die Spuren sind bis heute sichtbar. Während dieser spannenden Geschichtsreise zwischen dem Riesen- und dem Adlergebirge besichtigen Sie die größten Anlagen der Beneš-Linie, mehrere kleinere Befestigungen sowie rekonstruierte Kasematten mit ihren originalen Bewaffnungen, so zB.: Artillerie-Werkgruppen Stachelberg bei Trutnov, Dobrosov, Hanicka und Hurka, die Infanteriekasematten Voda, Brezinka und Lom und das Militärmuseum Kraliky. Außerdem geht es zur k.u.k. Festung Josefstadt, wo Sie auch eine spannende Führung durch die unterirdischen Minengänge erwartet.

1.Tag: Artillerie-Werkgruppe Hurka, Infanteriekasematte K-S 14 „U cihelny“, Militärmuseum Kraliky



Fahrt ab Veranstalterbüro nach Králiky (Grulich). Zuerst erkunden Sie die Artillerie-Werkgruppe Hůrka. 1958 bis 2008 nutzte die tschechische Armee die Anlage als Munitionsdepot. Zu besichtigen sind u. a. fünf Kampfbjekte, ein fertiggestellter Schrägaufzug sowie unterirdische Hallen und Gänge. Im Anschluss besuchen Sie das Militärmuseum von Grulich und besichtigen die Infanteriekasematte K-S 14 "U cihelny". Am späten Nachmittag Fahrt nach Nachod.

Fahrzeit ca. 5 Std., Hotel, -/L/-.

2. Tag: Wekgruppe Skutína, Artillerie-Werkgruppe Dobrosov, Infanteriekasematten Voda, Lom und Brezinka



Heute besichtigen zunächst die Werkgruppe Skutina. Danach geht es zur Artillerie-Werkgruppe Dobrošov. Bis Ende September 1938 wurden drei Kampfblocke, unterirdische Hohlgänge sowie Lager und Unterkünfte gebaut. Im Anschluss steht die Erkundung der Infanteriekasematte Lom auf dem Programm. Dort zeigt das Museum Fotos, Dokumente und Ausrüstungen der tschechoslowakischen Armee und der deutschen Wehrmacht. Weiter geht es zu Fuß zur Infanteriekasematte N-S 82 Březinka. Die Einrichtung sowie die Kuppeln wurden rekonstruiert und es ist eine 4,7-cm-Festungs-Pak sehen. In der Infanteriekasematte Voda dokumentiert eine Ausstellung die Geschichte der tschechoslowakischen Armee. Später fahren entlang einer Straße, an der sich viele Bunkerkasematten befinden. Im Sommer 1938 führten an den Bunkern Wehrmachtsverbände verschiedene Manöver durch und testeten neue Waffensysteme (u.a. Röchling-Granaten). Noch heute stecken die Geschosse bis zu 2,5 Meter tief in den Bunkerwänden.

Fahrzeit ca. 2,5Std. ,Hotel, F/L/-.

3. Tag: Artillerie-Werkgruppe Hanicka 8Herrenfeld) und k.u.k. Festung Josefstadt



Fahrt zur Artillerie-Werkgruppe Hanička (Herrenfeld). Nach 1975 wurde sie zu einem Atombunker umgebaut und mit zu damaliger Zeit mit modernster Technik ausgestattet. Am Nachmittag, Fahrt nach Jaromer und Besichtigung der k. u. k. Festung Josefstadt. Die Festung Josefov, ursprünglich Ples, wurde 1780-1787 zur Verteidigung Ostböhmens gegen die Preußen errichtet. Sie besichtigen die Außenanlagen und Teile des unterirdischen Systems, das rund 45 Kilometer unterirdische Minengänge umfasst.

Fahrzeit ca. 3 Std., Hotel, F/L/-

4. Tag: Besuch der Artillerie-Werkgruppe Stachelberg und Rückreise



Fahrt nach Trutnov (Trautenau) und Besichtigung der Artillerie-Werkgruppe Stachelberg. Nach Fertigstellung sollte sie die größte Artilleriefestung des tschechoslowakischen Befestigungssystems werden. Heute können Sie u. a. rekonstruierte Schützengräben sehen und bis etwa 54 Meter in die Tiefe steigen und Teile der ausgedehnten unterirdischen Anlage besichtigen. Anschließend

Rückreise.

Fahrzeit 3,5 Std., F/L/-.